



Schulhaus Neumarkt

Umbau und Sanierung Hauptgebäude Schulanlage Neumarkt Biel, Neumarktstrasse 15, Biel

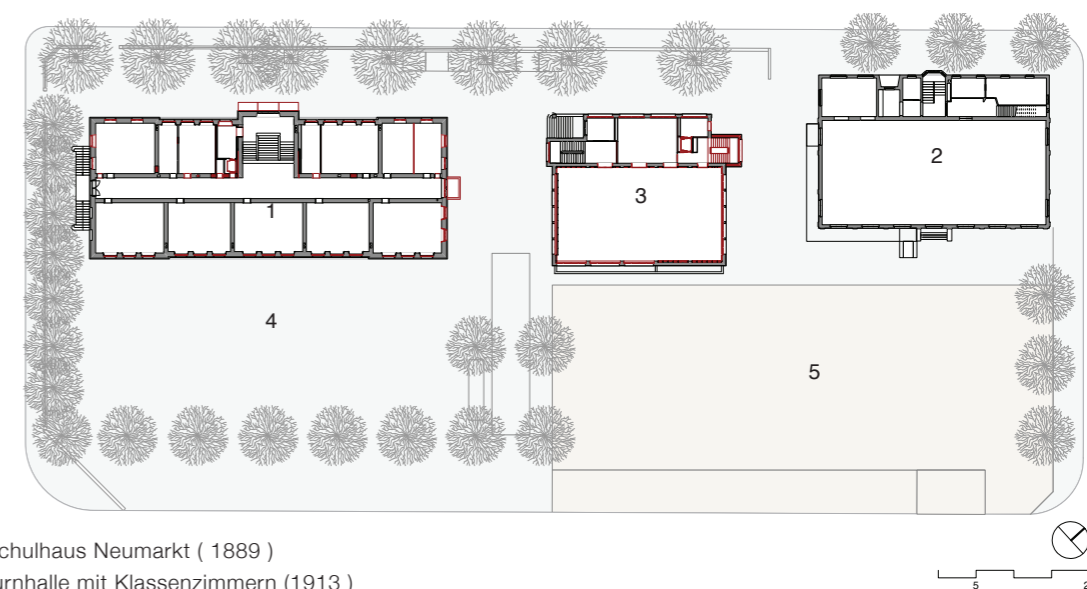
Die Schulanlage Neumarkt liegt sehr zentral südlich der Bieler Altstadt am Schüsskanal. Die gesamte Schulanlage entwickelte sich innerhalb von rund 40 Jahren. In dieser kurzen Zeit entstanden drei völlig verschiedene Gebäude aus sehr unterschiedlichen Baupochen. Die Anlage gliedert sich in drei freistehende Baukörper. Durch die Stellung der Bauten in Reihe und einem großzügigen Freiraum zum Schüsskanal wirkt die Anlage prominent und ist von großer städtebaulicher Bedeutung. Die Anlage wird heute als Unterstufenschule mit rund 450 Schülern genutzt.

Das Schulgebäude wurde 1889 als städtische Mädchenschule nach den Projektplänen von Bauinspektor Alfred Hodler erbaut und bereits 13 Jahren später durch eine Aufstockung erweitert. Rund 10 Jahre nach der Schulhausaufstockung, entsteht 1913 die Turnhalle mit Zeichensälen an der Logengasse 4 im monumentalen Heimatstil. In die schmale Lücke der beiden Vorgängerbauten wurde 1931 das Turnhallengebäude an der Logengasse 2 mit zwei übereinander liegenden Hallen im Sinne der Moderne erstellt.

Das unter Schutz stehende Schulgebäude wird von der Kantonalen Denkmalpflege wie folgt beschrieben (Auszug): Grosser, kubisch wirkender Baukörper der Neurenaissance. Sorgfältige Gestaltung der Fassaden durch

straffe Sandsteingliederung und reizvolle Dekorelemente. Im Innern wird die Mischkonstruktion mit massiven Bruchsteinmauern und Eisentragwerk sichtbar, eine für das ausgehende 19. Jahrhundert bemerkenswert progressive ästhetische Auffassung.

Keines der drei Häuser wurde seit der Bauzeit grundlegend saniert. Sie wurden einzig mit Einzelmassnahmen sparsam unterhalten. Das Schulgebäude wurde als Massivbau mit einem Bruchsteinmauerwerk ausgeführt. Die Wandstärken betragen zwischen 100 cm im Untergeschoss bis 45 cm im 3. Obergeschoss. Die Innenwände sind ebenfalls gemauert. In den Zimmertrennwänden, ebenfalls 45 -80 cm stark, sind gemauerte Kamine für Zu- und Abluft eingebaut. Die Decken wurden hauptsächlich aus Holzbalken konstruiert. Korridore und die nördlichen Eckzimmer weisen hingegen eine ausgemauerte resp. ausbetonierte Stahlträgerkonstruktion auf. Die best. Granittreppentritte liegen ebenfalls auf einer sichtbaren Stahlkonstruktion auf. Nebst der Gebäudehülle war, zusammen mit der nötigen Erneuerung sämtlicher hautechnischen Installationen, auch der ganze Innenausbau des Schulhauses renovationsbedürftig. Der Zustand war schlecht und in gewissen Räumen gar schwer zumutbar.



- 1 Schulhaus Neumarkt (1889)
- 2 Turnhalle mit Klassenzimmern (1913)
- 3 Doppeltturnhalle (1931)
- 4 Pausenplatz
- 5 Sportplatz

Situation 1:1000

Foto: Yves André

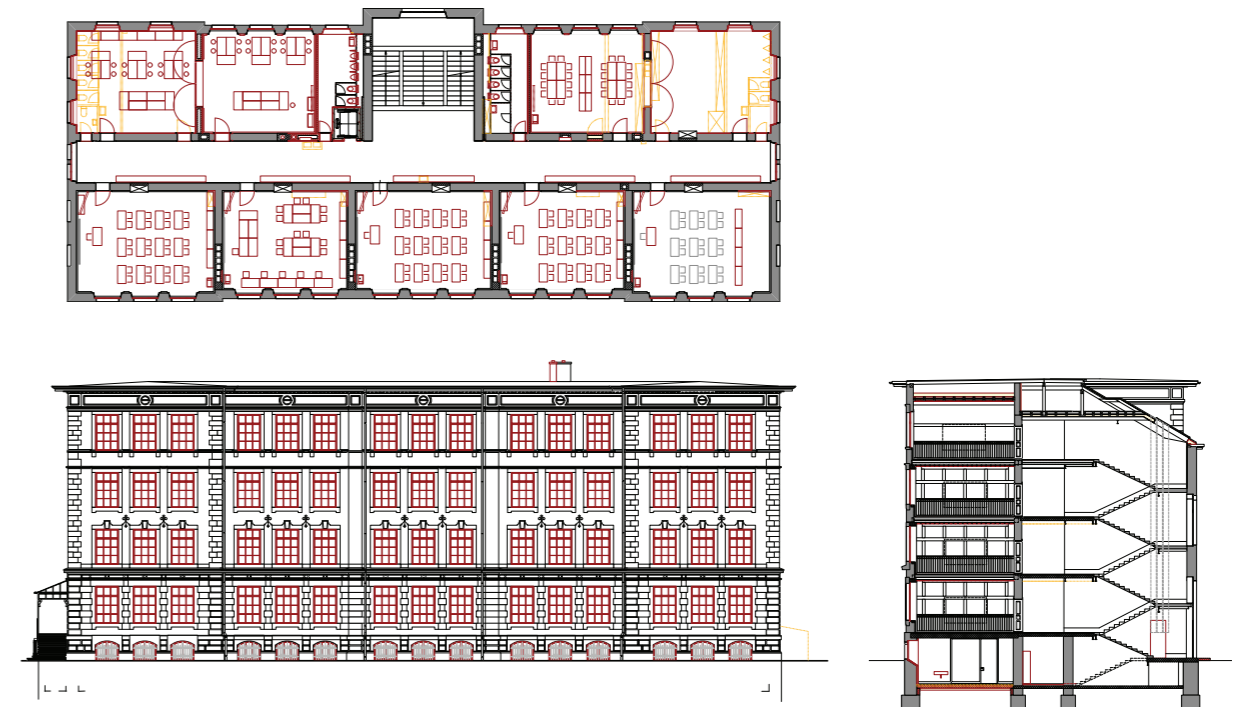


Schulhaus Neumarkt

Umbau und Sanierung Hauptgebäude Schulanlage Neumarkt Biel, Neumarktstrasse 15, Biel

Die nötige umfassende bautechnische Sanierung ermöglichte auch die Anpassung der Räumlichkeiten an die heutigen Anforderungen der Schule. Die verunklärte Raumorganisation im Schulhausgebäude wurde in Zusammenarbeit mit den Schulvertretern neu zugeteilt. Alle Klassenzimmer sind neu wieder an der Südfassade angeordnet. Die nördlichen Zimmer wurden mit Nutzungen wie Bibliothek, bildnerisches und textiles Gestalten usw. belegt. Entsprechend den neuen Unterrichtsformen sind hier auf allen Geschossen auch Mehrzweck- und Gruppenarbeitsräume untergebracht. Alle Räume wurden mobil ausgestattet. Sämtliches Mobiliar kann jederzeit neu verteilt werden. Dies erlaubt eine sehr flexible Raumnutzung und hat sich im Verlauf der bisherigen Nutzung bereits bewährt. Im Erdgeschoss ist der Lehrerbereich gruppiert. Strukturelle Änderungen waren aufgrund der massiven Bruchsteinkonstruk-

tion kaum möglich. Grössere Eingriffe in den Rohbau bedingten einzig der Einbau eines Personenliftes und die Verlegung der WC-Anlagen. Diese sind neu zentral am Treppenhaus angeordnet und geben so die schönen über Eck befensterten Räume an den Enden der Korridore frei. Mit einem konsequenten Brandschutzkonzept konnte der Bau eines zweiten Treppenhauses umgangen werden. Angestrebt wurde eine behutsame und kostenbewusste Sanierung. Die ursprüngliche Substanz sollte inklusive Innenausbau soweit möglich erhalten bleiben. Spätere, unpassende Einbauten waren zu entfernen. Das 120-jährige Gebäude sollte seinen durch das Alter geprägten Charakter und die ursprünglichen Raumstimmungen behalten, respektive wieder erlangen. Altersbedingte Unzulänglichkeiten wurden dabei soweit als möglich akzeptiert.



Obergeschoss, Südfassade und Schnitt 1:500

Planungsbeginn Januar 2004

Realisierung Mai 2006 bis September 2007

Baudirektion der Stadt Biel

Foto: Yves André